

A professional portrait of Susanne Stein-Pressl, a woman with dark, wavy hair, wearing a dark blue blazer over a white collared shirt. She is seated and looking directly at the camera with a slight smile. Her right hand is raised near her chin, and she is wearing a ring on her ring finger. The background is a soft-focus grey wall with a vertical decorative element of small, colorful lights.

SUSANNE STEIN-PRESSL IM GESPRÄCH

Die Krise ist ein Digitalisierungsturbo

Durch die Coronamaßnahmen änderte sich die Gesetzgebung rasend schnell. Der MANZ Verlag reagiert darauf mit einer deutlich erhöhten Schlagzahl bei den angebotenen Services, erklärt Susanne Stein-Pressl. Im Gespräch schildert die geschäftsführende Gesellschafterin von MANZ, wie das Unternehmen seine Kunden dabei unterstützt, durch die Krise zu steuern, und welche Auswirkungen diese auf sie selbst und ihre Mitarbeiter hat.

Home-Office und Home-Schooling – die Lockdown-Phase in der Coronakrise war für alle Menschen in Österreich eine schwierige Zeit mit Doppel- und Dreifachbelastungen, insbesondere für die Eltern schulpflichtiger Kinder. Susanne Stein-Pressl erlebte das nicht nur in der eigenen Familie, sondern auch bei den Mitarbeitern und Kunden. Das Social-Media-Posting der geschäftsführenden Gesellschafterin der MANZ Holding anlässlich des diesjährigen Muttertags kam daher von Herzen: „Mütter“, schrieb sie, „haben in den letzten Wochen Krankenhäuser und Supermärkte am Laufen gehalten, Unternehmen durch Krisen gesteuert und – um ihre Kinder tagsüber

zu unterrichten – nächtelang gearbeitet. Darauf sollten sie stolz sein, aber das kann nicht die Zukunft sein. Die Zukunft sollte darin bestehen, unser Bildungssystem ins 21. Jahrhundert zu überführen, damit Mütter ihre Jobs machen können – ohne Angst, dass ihre Kinder keine Ausbildung bekommen.“

Natürlich betrifft dies nicht nur die Mütter, fügt Stein-Pressl im Gespräch hinzu. Beide Elternteile waren zuletzt stark gefordert. Die MANZ-Chefin selbst hat neben einer Dreijährigen einen siebenjährigen Volksschüler zu Hause, den sie jeden Tag von 9 bis 11 Uhr beim Heimunterricht unterstützte. Gearbeitet hat sie in dieser Zeit

ab 11 Uhr. Am Abend war sie wieder für die Kinder da, ehe von 20.30 bis 23 Uhr weitergearbeitet wurde. Ähnlich war die Situation bei vielen MANZ-Mitarbeitern mit Kindern. Im Unternehmen begegnete man den unterschiedlichen Familienkonstellationen und den daraus resultierenden Bedürfnissen mit viel Verständnis. Positiv hebt Stein-Pressl hervor, dass sich auch Mitarbeiter ohne Kinder solidarisch zeigten und die mitunter ungewöhnlichen Arbeitszeiten der Kollegen klaglos akzeptierten.

Nicht nur die Kunden werkten in dieser Zeit aus dem Home-Office. Auch das MANZ-Verlagsbüro in der Johannesgasse im 1. Wiener Gemeindebezirk, das sonst 130 Mitarbeiter beherbergt, war zeitweise mit nur fünf Personen besetzt. „Die Arbeit aus dem Home-Office hat sehr gut funktioniert“, zieht Stein-Pressl Bilanz. „Durch die digitalen Möglichkeiten konnte dennoch ein mehr oder weniger normaler Weiterbetrieb gesichert werden. Unser Führungskräfte-Meeting mit 27 beteiligten Personen haben wir über Skype durchgeführt. Auch die internen Strategieklausuren fanden online statt.“

Als glückliche Fügung erwies sich, dass erst wenige Wochen vor Beginn der Krise die Stand-PCs der Mitarbeiter durch Notebooks ersetzt worden waren. Dadurch waren diese für das Arbeiten von zu Hause aus bestens gerüstet. „Was im Home-Office natürlich fehlt, ist der informelle Austausch zwischen Kollegen“, weiß Stein-Pressl. „Daher haben wir einen ‚Flurfunk für Mitarbeiter‘ etabliert.“ Konkret handelte es sich dabei um einen täglich versandten internen Newsletter. Diesem konnten die Mitarbeiter entnehmen, was es Neues in den einzelnen Abteilungen gab.

VON WEBSHOPS UND WEBINAREN

Aufgrund der verhängten Maßnahmen zur Pandemieeindämmung verteilte sich die Arbeitslast zwischen den einzelnen Geschäftsfeldern der MANZ-Gruppe zum Teil neu. Die Buchhandlung auf dem Wiener Kohlmarkt musste bis 3. Mai geschlossen halten. Auslieferungen fanden jedoch weiterhin statt, Bestellungen konnten jederzeit über den Webshop vorgenommen werden. „Damit Studierende den günstigeren Studentenpreis in Anspruch nehmen konnten, wurde der Hörschein digitalisiert und war so über den Webshop einzulösen.“

Stark von den Coronamaßnahmen betroffen war der Veranstaltungsbereich der MANZ-



Geschäftsführer Peter Guggenberger, Verlagsleiter Heinz Kornthner und Eigentümerin Susanne Stein-Pressl (von links) setzen auf Digitalisierung.

Rechtsakademie. Seminare, Weiterbildungen und Tagungen mussten abgesagt oder verschoben werden. Ganz ohne den Austausch mit Gleichgesinnten und das Know-how kompetenter Vortragender musste die Rechts-Community dennoch nicht auskommen. Nur drei Wochen nach dem Shutdown startete MANZ mit eigenen Webinaren, die von den Teilnehmern sehr gut angenommen wurden. „Dabei waren wir um größtmögliche Professionalität bemüht“, erzählt die Geschäftsführerin. „Um für gute Akustik zu sorgen, wurde ein Besprechungszimmer zum Webinar-Raum umgebaut. Die Vortragenden hatten alle Unterlagen und Hilfsmittel griffbereit, die technische Ausstattung war auf dem letzten Stand.“

SCHNELL, GRÜNDLICH, ZUVERLÄSSIG

Der Gesetzgeber drückte in der Coronakrise aufs Gas, eine Verordnung jagte die nächste. Susanne Stein-Pressl beobachtete zum Teil eine Überforderung bei allen Beteiligten: „Auf Pressekonferenzen wurden Dinge gesagt und angekündigt, die nie in der Legistik ankamen. Da und dort wurde sicherlich auch zu viel Tempo gemacht.“ Der MANZ Verlag reagierte auf die sich rasch ändernden Rahmenbedingungen ebenso schnell – und doch mit der gewohnten wissenschaftlichen Zuverlässigkeit: Neue Beiträge zur Rechtsdatenbank RDB.at wurden oftmals noch am Sonntag produziert und waren so zu Beginn der Arbeitswoche bereits abrufbar. Auf RDB.at fanden sich auch Interviews zum alles bestimmenden

»MANZ nimmt bei digitalen Prozessen für die Rechtsbranche eine führende Rolle ein.«

SUSANNE STEIN-PRESSL
Geschäftsführung MANZ Holding



Thema mit Rechtsexperten. Um den Kunden die Arbeit zu erleichtern, wurden vergünstigte Drei-Monats-Abos der Rechtsdatenbank angeboten.

Online wurde eine eigene Rubrik zu „COVID-19 und Recht“ geschaffen, die zeitweise täglich, jedenfalls aber mehrmals wöchentlich mit neuen kostenlosen Kurzbeiträgen von MANZ-Fachautoren befüllt wurde. Beworben wurden diese via Newsletter und über soziale Medien. Ausführlichere Beiträge zur Rechtspraxis in der Coronakrise wurden in allen Fachzeitschriften des Verlagshauses veröffentlicht – von *ecolex* bis *immolex*, von „Recht der Medizin“ bis „Juristische Ausbildung und Praxisvorbereitung“.

NEUE KONZEPTE UND SERVICES

Komplex wurde die rechtliche Situation durch das Ineinandergreifen von bestehender und neuer Gesetzgebung, von Rahmengesetz und Verordnung. „Es war uns daher bald klar: Wir brauchen auch eine systematische Aufbereitung.“ Das war der Startschuss für zwei Handbücher – das „Handbuch Epidemierecht“ und das „Corona-Handbuch“. Für Letzteres wurde mit traditionellen Grundsätzen bei der Publikation gebrochen: „Das ‚Corona-Handbuch‘ ist zuerst online und erst dann in Printform erschienen“, erläutert Stein-Pressl. Aktualisierungen werden wiederum online ergänzt und finden in anschließende Auflagen Eingang.

„Die Coronakrise ist ein Digitalisierungsturbo für die gesamte Branche“, sagt die MANZ-Chefin. „Wir haben das an den Zugriffen auf unsere Website und auf den Webshop gesehen. Daher freut es mich besonders, dass beide in Kürze einen Relaunch erfahren.“

Diese werden nicht nur optisch modernisiert und für mobile Endgeräte optimiert. Im Webshop mit seinen mehr als drei Millionen Titeln aller möglichen Verlage finden sich dann auch die Onlinepublikationen aus der Rechtsdatenbank RDB. Sämtliche Titel werden darüber hinaus nach Rechtsgebieten klassifiziert – das ist einmalig in Österreich. Im Webshop können dann nicht nur Bücher bestellt, sondern auch Seminare und Tagungen gebucht werden. „Das Ganze ist ein Riesenprojekt, das federführend von Geschäftsführer Peter Guggenberger vorangetrieben wird“, so Stein-Pressl. „Darauf sind wir ganz besonders stolz!“

Als praktisch für viele Kunden erwies sich in der Home-Office-Phase auch die MANZ Cloud. Dabei handelt es sich um eine für die Branche maßgeschneiderte Cloud-Lösung von MANZ. Das Besondere daran – neben zahlreichen praktischen Funktionalitäten und der einfachen Nutzung: Die MANZ Cloud ist DSGVO-konform, und die Speicherung erfolgt in österreichischen Rechenzentren. Auch in Zukunft dürfte dem MANZ-Team die Arbeit nicht ausgehen: „Als Folge der Pandemiemaßnahmen wandelt sich die Gesundheitskrise zur Wirtschaftskrise“, meint Stein-Pressl. „Dadurch besteht weiterhin ein hoher Publikationsbedarf, den wir mit allen unseren Medien abdecken werden. Das geht vom Insolvenz- und Unternehmensrecht bis hin zur Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung.“ Nach der Legislaturflut sei außerdem die Judikaturwelle zu erwarten. „Strittige Fälle und Beschwerden vor dem Verfassungsgerichtshof werden uns noch geraume Zeit beschäftigen.“ Und welchen Einfluss haben die jüngsten Entwicklungen auf die fernere Zukunft des MANZ Verlags und der Rechts-Community?

„Der beschleunigte Zug zur Digitalisierung wird bleiben. Arbeiten aus dem Home-Office und Videokonferenzen werden zur Selbstverständlichkeit.“ Bei MANZ ist man auf diese Veränderungen bestens vorbereitet. Stein-Pressl: „Mit der 1986 gegründeten RDB.at hatten wir das erste Legal-Tech-Tool Österreichs. Auch künftig werden wir die Vorreiterrolle in diesem Bereich einnehmen.“ Das geht bis hin zu KI-Lösungen im Rechtsbereich. Eine erste Anwendung der künstlichen Intelligenz zur Gliederung und thematischen Zuordnung innerhalb von Datenbanken wird das Unternehmen so bereits in wenigen Wochen präsentieren können.



ZUR PERSON

Susanne Stein-Pressl

ist geschäftsführende Gesellschafterin der MANZ Holding, zu der der MANZ Verlag gehört. 2006 hat sie diesen in fünfter Generation übernommen. Seither treibt sie die Digitalisierung des Traditionshauses durch Eigenentwicklungen und Akquisitionen strategisch voran.



ISBN 978-3-214-16222-1
broschiert, XXXVIII, 500 Seiten,
2020

EUR 69,- inkl. USt.



ISBN 978-3-214-01318-9
broschiert, XVI, 166 Seiten,
2020

EUR 38,- inkl. USt.



ISBN 978-3-214-01925-9
gebunden, XX, 364 Seiten,
2. Auflage 2019

EUR 76,- inkl. USt.